

Terror in Allahs Namen

Die Wurzeln - die Täter - die Ziele - die Perspektiven

FURCHE-Herausgeber Prof. Heinz Nussbaumer im Gespräch mit seinen Gästen. Hintergrundwissen zu Kulturen des Orients aus erster Hand.

Müssen wir lernen, mit der islamistischen Gewalt zu leben? „Nein“, sagt die Politik in vielen Ländern – und verweist auf neue Sicherheitskonzepte, strengere Gesetze und Einreisebestimmungen. Aber ist das auch die Wahrheit? Werden sich die Netzwerke des Terrors längerfristig als Verlierer im Kampf gegen die globale Abwehrfront westlicher Technologien und friedensüchtiger Muslime erweisen? Der deutsche Arabist und Islamwissenschaftler Prof. Dr. Peter Heine erläutert die Hintergründe radikal-islamischer Gewalt, die Ziele, Methoden und Feindbilder einstiger und heutiger Terrororganisationen – und versucht, Strategien zur Austrocknung ihres Nährbodens zu entwerfen.

Termin: Mittwoch, 22. November 2017, 19.00 Uhr
Ort: Diplomatische Akademie, Favoritenstraße 15a, 1040 Wien

Univ. Prof. Dr. Peter Heine

1944 in Westfalen geboren, studierte Peter Heine Islamwissenschaft, Philosophie und Ethnologie an den Universitäten Münster und Bagdad, wurde 1971 in Münster promoviert und 1978 habilitiert. Als Islamwissenschaftler lehrte er in Münster, Berlin und Bonn – war Gründungsdirektor des „Geisteswissenschaftlichen Zentrums Moderner Orient“ in Berlin, später Mitglied des Kuratoriums der Orientstiftung Hamburg und Herausgeber der „Orientalischen Literaturzeitschrift“. Von Prof. Heine liegen u.a. Bücher zur Gewalt im Islam, zum Islam im nicht-arabischen Raum und auch zur Kulinarik des Orients vor. Er lebt heute bei Berlin.

Heinz Nußbaumer ist 1. Vizepräsident der „Österreichischen Orient-Gesellschaft Hammer-Purgstall“, Herausgeber der FURCHE, vielfacher Buchautor, Teilnehmer an Religionsdialogen, Vizepräsident der „Kardinal König-Stiftung“ und Mitbegründer der „Plattform Christen und Muslime“. Neben vielen Medienpreisen erhielt Prof. Nußbaumer u.a. auch den „Felix-Ermacora-Menschenrechtspreis“.

**Prof. Heinz Nußbaumer
im Gespräch mit
Prof. Peter Heine**

